



Die letzten Kalkplattendächer

Das langsame Sterben des Jurahauses in den Ortsteilen der Großgemeinde Neustadt a.d.D.



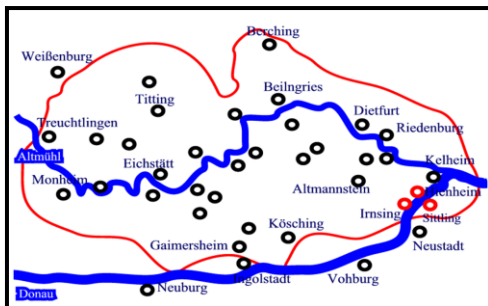
Hienheim, Straßenpartie - fotografiert vom Kirchturm, vermutlich 30er Jahre

Das frühere Erscheinungsbild unserer Dörfer

Im 19. Jahrhundert prägte innerhalb unserer Großgemeinde der Typ des sogenannten „Jurahauses“ das Dorfbild der Ortsteile Marching, Irnsing, Arresting, Hienheim, Bad Gögging, Sittling und Eining.

Dieser Haustyp war im gesamten Juraraum und in den Randgebieten weit verbreitet.

Die Baumaterialien



Verbreitungsgebiet mit den Standorten heute noch bestehender Baudenkmale

Die Baumaterialien wurden in unmittelbarer Nähe gewonnen: Aus Kalkbruchsteinen mauerte man die oft über einen Meter dicken Hauswände. Der Löschkalk für Mörtel, Wandputz und Wandfarbe wurde aus heimischen Kalksteinen gebrannt. Das Holz für die Decke und Dachstuhl schlug man in den umliegenden Wäldern. Und das Dach – das wesentliche Kennzeichen der Jurabauten –



Typisches Jurahaus im Altmühl-Donauraum

war mit Kalkplatten gedeckt. Damit die in Schichten aufeinandergelegten Platten nicht abrutschten, hatten die Dächer eine flache Neigung von etwa 27 – 30 Grad. Dies bedingte einen besonders kräftigen Dachstuhl. Zum typischen Erscheinungsbild des Jurahauses gehörten ferner der geringe Dachüberstand und kleine Fensteröffnungen.

Der stete Rückgang

In den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts war noch ein größerer Bestand dieser landschaftstypischen Haus- und Dachform vorzufinden. Danach wurden entweder die Kalkplatten durch Dachziegel ersetzt, häufig unpassend renoviert oder die Häuser wurden gänzlich abgerissen. Gründe hierfür waren nach Aussage vieler ehemaliger Jurahaus-Bewohner die oft feuchten Wände, die immensen Dachsanierungskosten, das Fehlen fachkundiger Dachdecker vor Ort und natürlich auch der Wunsch nach einer modernen Wohnstätte.

Die letzten ihrer Art



Anfang 2010 konnten nur noch vier Bauten mit Kalkplatteneindeckung in der Großgemeinde vorgefunden werden, wobei im gleichen Jahr das letzte Hienheimer Dach, ein Stall und Stadel, einer Halle mit Foto-Voltaik-Eindeckung weichen musste. Als letzte ihrer Art finden wir in Irnsing noch das Anwesen Gerl vor, in Sittling stehen noch die Anwesen Stadler und Kiermeier. Aus Sicht der Heimat- und Kulturpflege bleibt zu hof-



Oben:
Anwesen Stöber,
Hienheim

Links:
Anwesen Gerl,
Irnsing

Rechts:
Anwesen Stadler,
Sittling



fen, dass uns wenigstens diese letzten Relikte einer einst so landschafts- und ortsprägenden Haus- und Dachform für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben. Vielleicht findet das vorbildliche Beispiel der Familie Kiermeier weitere Nachahmer. Ich hoffe es!

Eduard Albrecht,
Heimatpfleger der Stadt Neustadt a.d.Donau

Gelungene Renovierung der Familie
Kiermeier, Sittling

